„Jeder Tag ist mein bester Tag.“

**Tu erst das Notwendige,
dann das Mögliche,
um plötzlich schaffst du
das Unmögliche.**
(Franz von Assisi)

**Das Gebet ersetzt keine Tat,
aber das Gebet ist eine Tat,
die durch nichts ersetzt werden kann.**
(Hans von Keler)

Was ich dir wünsche:

Ich wünsche dir nicht ein Leben ohne Entbehrungen, eine Leben ohne Schmerz, ein Leben ohne Störung.
Was solltest du tun mit einem solchen Leben?
Ich wünsche dir aber, dass du bewahrst sein mögest an Leib und Seele, dass dich einer tragt und schützt und dich durch alles, was geschieht, deinem Ziel entgegenführt.
Ich wünsche dir nicht, dass du unberührt bleiben mögest von Trauer, unberührt vom Schicksal anderer Menschen, das wünsche ich dir nicht.
So unbedacht soll man nicht wünschen.
Ich wünsche dir aber, das dich immer wieder etwas berührt, was ich dir nicht so recht beschreiben kann. Es heißt „Gnade“. Gnade ist ein altes Wort, aber wer sie erfährt, für den ist sie wie Morgenlicht. Man kann sie nicht wollen und nicht erzwingen, aber wenn sie dich berührt, dann weißt du, es ist gut. (Jörg Zink)

Bete im Alltag!

Raff dich immer wieder auf aus Müdigkeit und Gleichgültigkeit.
Bete persönlich!
Suche aus dem Alltagsgebet ein persönliches Gebet zu machen,
in dem du aus dem Betrieb um dich herum und in dir selbst,
aus der aufgeregten Hast zur Ruhe, aus der Enge der Welt
zur Weite des Glaubens und von dir weg zu Gott kommst.
(Karl Rahner)

2 x „SCHMUNZELIGES“

1. Im Biologieunterricht fragt der Lehrer: „Welches Lebewesen kommt mit der wenigsten Nahrung aus? „ Nach kurzem Überlegen meldet sich Alex: „Die Motte! Sie frisst Löcher!“

2. Ein Bauer zum anderen: „Wo hast du dir denn das blaue Auge geholt?“ – „Ach, eine Kuh wollte beim Melken nicht aufhören mit dem Schwanz zu herumzuschlagen. Da habe ich ihr einen Ziegelstein drangebunden.“

Herr,
mache aus deiner Christenheit einen Regenbogen.
Einen Regenbogen, der alles überbrückt.
Ein sichtbares Zeichen von Frieden und Versöhnung,
ein Zeichen der Hoffnung,
ein Zeichen des Geistes, der die Welt erneuert.
Mach uns unruhig, wenn wir über der Fülle der Dinge,
die wir besitzen, den Durst nach deiner Gegenwart
und nach Frieden in Gerechtigkeit verlieren.
Rüttle uns wach – Herr, damit wir mutiger werden,
aufmerksamer für dein Wort, sensibler für unsere Mitmenschen

**Beginne jeden Tag mit einem Lächeln.
Dein Lächeln strahlt auf dich zurück.**
(PetrusCeelen)